

Barcelona-Tarragona

Highlights:

- Barcelona
- Montserrat
- El Penedès
- Die Barcelona-Küste und Sitges
- Zisterzienser-Route (Koster von Santes Creus)
- Tarragona

Abschnitt 1: Barcelona –Tarragona – 462 km – 6 Etappen

- Barcelona Stadt
- Von Barcelona nach Montserrat: 64 km
- Von Montserrat nach Solsona: 79 km
- Von Solsona nach Sant Sadurní d'Anoia: 151 km
- Von Sant Sadurní d'Anoia nach Sant Salvador: 74 km
- Von Sant Salvador nach Tarragona: 84 km



Weinberge mit Meeresbrise

Barcelona, die große Metropole am Mittelmeer, ist Startpunkt dieser Etappe, die uns bis ins **römische Tarragona** führt. Auf dem Weg sehen wir **Montserrat**, den ikonischen Berg Kataloniens, terrassierte Weinberge mit Meerblick, die wie Gärten wirken und ein landwirtschaftliches Kulturerbe darstellen, das Stein für Stein aufgeschichtet wurde. Wir nehmen uns Zeit, um große Weine zu kosten und ein paar herzensgute Riesen kennenzulernen. Dabei haben wir als Soundtrack das Cello des Komponistengenies **Pau Casals** im Ohr.



ETAPPE 1

BARCELONA STADT DER KÜNSTE

Die Gassen, in denen **Picasso** seine Jugend verbrachte, sind die eines anheimelnden Barcelonas mit kleinen Geschäften voller Charme. Die Stadt hat seit jeher der Kunst in all ihren Facetten Ausdruck verliehen.

Mit dem Fahrrad

Wir nehmen unser Frühstück auf der Dachterrasse des Hotels ein und haben dabei einen 360°-Panoramablick über Barcelona, ausgehend vom Meer bis hin zu den Bergen, an die sich die Stadt anlehnt. Zu unseren Füßen liegt der Strand, die Gebäude des Olympischen Dorfs befinden sich in Reichweite. In der Ferne sehen wir die **Sagrada Familia** und die Torre Glòries (Agbar), die das architektonische Profil der katalanischen Hauptstadt prägen. Der Himmel ist an über 300 Tagen im Jahr blau, und es bietet sich an, die Stadt mit dem Fahrrad zu erkunden. Auf unserer Tour fahren wir mit einem kuriosen Öko-E-Bike aus Bambus vorbei an mit Straßenkunst verzierten Wänden.

Auf Picassos Spuren

Wir machen einen Sprung zurück in der Zeit und versetzen uns in das Barcelona der Bohème. Damals, Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, wandelte der junge Picasso durch die Straßen der Stadt. Wir sehen wichtige Stationen seines Lebens: seine Schule, die Gasse **Carrer Avinyó** und die Bar, in der er seine erste Einzelausstellung zeigte. Nach der Besichtigung des Museu Picasso haben wir Appetit bekommen. Wir

nutzen die Nähe zum Stadtviertel **Born** und seinen attraktiven Bars, um mit einer gastronomischen Tour weiterzumachen. Am Nachmittag bietet sich ein Spaziergang durch das Born an. Es gibt viele Läden mit hundertjähriger Tradition und Boutiquen mit handgefertigten Waren: Schmuck, Mode, Kosmetik, Kunsthandwerk und *turró* (weißer Nougat).

Barri Gòtic

Wir genießen erneut den Blick aufs Meer, diesmal vom **Kolumbus-Denkmal** aus. Zur Aussichtsplattform nehmen wir den Aufzug. Wieder unten angekommen, schließen wir den Besuch mit einer Weinverkostung ab. Wir probieren vier unterschiedliche D.O.s: Alella, Plà de Bages, Catalunya und Penedès. Als es schon dämmt, beginnen wir unseren nächtlichen Rundgang durch die Altstadt, d. h. durch die **Ciutat Vella** und das **Barri Gòtic**. Wir besichtigen die Kirche Santa Maria del Pi, die Kathedrale und ein paar hübsche kleine Plätze. Der Plaça Sant Felip Neri zeugt vom Barcelona der Handwerkskammern. An einigen Wänden sind noch heute die tragischen Spuren des Bürgerkriegs zu erkennen.



ETAPPE 2

DIE SCHÖNHEIT DES JUGENDSTILS

Wir beginnen den Tag umgeben von einigen der schönsten Jugendstilgebäude Europas und beschließen ihn auf dem Montserrat, dem symbolträchtigsten Berg Kataloniens.

Ein Spaziergang durch das Stadtviertel Eixample

Wir starten früh in den Tag und genießen die Morgenstunden auf der dem Meer zugewandten Seite der Stadt. Um den Grundriss Barcelonas besser zu verstehen, buchen wir eine private Führung bei einem Architekten, der uns durch das Stadtviertel **Eixample** begleitet. Es reicht von der Altstadt bis zum Stadtteil Gracia und wirkt in seiner Geradlinigkeit wie auf dem Zeichenbrett entworfen. In der Eixample sind die meisten Gebäude von architektonischem Wert der Stadt vereint, darunter bedeutende **Jugendstilgebäude** wie die Casa de les Punxes, La Pedrera, la Casa Amatller oder die **Casa Batlló**.

Colonia Güell

Wir fahren hoch auf den **Montjuïc**, um uns aus der Höhe von Barcelona zu verabschieden. An den Hängen des Berges befinden sich schöne Grünanlagen, der Botanische Garten, die Fundació Joan Miró und das Museu Nacional d'Art de Catalunya sowie der Pavillon von Mies van der Rohe. Weiter geht es nach Santa Coloma de Cervelló. Dort besichtigen wir die **Krypta der Colonia Güell**, ein beeindruckendes Bauwerk aus der **an die Natur angelehnten Schaffensperiode Gaudís**. Die Krypta steht mit sechs weiteren Gebäuden auf der Liste der

Werke Gaudís, die zum Weltkulturerbe erklärt wurden, gehört jedoch zu den am wenigsten bekannten.

Auf nach Montserrat

Unsere Reise setzen wir in Richtung Norden fort und fahren nach **Terrassa**. Die Kleinstadt gehört zu den katalanischen Städten und Dörfern mit Charakter. Zu ihren touristischen Highlights zählen ehemalige Fabrikanlagen im Jugendstil, die parabolischen Jugendstilbögen der Masia Freixa sowie weitläufige Parkanlagen und Kirchen im westgotischen Stil, ein außergewöhnliches europäisches Kulturerbe, das mehrere Jahrhunderte der Kunstgeschichte vereint.

Unsere nächste Station ist **Monistrol de Montserrat**, von wo aus wir die Zahnradbahn hoch nach Montserrat nehmen. Das Bergmassiv gehört zu den beeindruckendsten und schönsten Kataloniens. Ein symbolisch aufgeladener Ort, denn hier befindet sich das Kloster zu Ehren der Schutzpatronin Kataloniens, der **Verge de Montserrat**. Die Heiligenfigur wird aufgrund ihrer dunklen Farbe im Volksmund **La Moreneta** genannt. Wir übernachten in der Klosterunterkunft für Besucher, um in aller Ruhe vom Bergmassiv aus einen der beeindruckenden Sonnenuntergänge zu genießen.



ETAPPE 3

ERWACHEN IN MONTSERRAT

In **Montserrat** zu **erwachen** und in den Morgenstunden dort spazieren zu gehen, zählt zu den schönsten Erfahrungen auf dieser Etappe der Grand Tour von Katalonien. Unsere Reise führt uns weiter durch den Landkreis Bages, in dem wir außergewöhnliche Trockensteinkonstruktionen bewundern.

Schönes Erwachen

In Montserrat zu übernachten hat sich gelohnt. Wir verbringen die Morgenstunden bei einer gemütlichen Wanderung im Parc Natural de Montserrat. In gemächlichem Tempo lassen wir die Gedanken schweifen und erleben, wie die ersten Sonnenstrahlen die faszinierenden Felsformationen des Bergmassivs – **Cavall Bernat**, **Serrat del Moro** und **La Palomera** – in rotes Licht tauchen. Wenn der Besuch in Montserrat mit einer Chorprobe der **Escolania** zusammenfällt, eine der ältesten Chorschulen Europas, lohnt es sich, in der Basilika dem **Virolai** zu lauschen. Es ist der **Moreneta** gewidmet und wird auch **rosa d'abril** genannt.

Mató und ab auf die Landstraße

Nachdem wir in einem der Läden am Platz vor dem Kloster den traditionellen Frischkäse **mató** gekauft haben, der in Kombination mit Honig einfach herrlich schmeckt, schweben wir mit der Seilbahn **Aeri** über das Tal des **Llobregat** wieder nach unten. Dort holen wir unser Auto und nehmen dann die Landstraße quer durch den **Parc Natural de Sant Llorenç del Munt i l'Obac**. Wir hätten nun die extrem spannende Option, in **Sant Fruitós de Bages** einen Tandem-Fallschirmsprung zu machen, bei dem man aus 4 000 m

Höhe zunächst in freiem Fall fliegt. Wir vertagen das Abenteuer jedoch auf einen anderen Zeitpunkt.

Bages

Stattdessen legen wir am Nachmittag mehrere Zwischenstopps ein. Wir fahren zu den **tines de la Vall del Montcau** und sehen uns die riesigen Kelterbecken an, in denen zu der Zeit, als der Landkreis Bages zu den größten Weinproduzenten Kataloniens gehörte, die Trauben direkt am Weinberg eingemaischt wurden. Anschließend besuchen wir **Mura**, ein mittelalterliches Dorf mit gepflasterten Gassen, das zum Siegel **Dörfer mit Charme** gehört. Hier ist eine Mühle mit über tausendjähriger Geschichte erhalten. Nicht weit entfernt liegt das **Monasteri de Sant Benet de Bages**, ein Kloster, in dem wir bei einer Führung alles über das zurückgezogene Leben der Mönche erfahren. Im Klosterkomplex befindet sich das moderne und innovative Forschungszentrum der **Fundació Alcía**, das der Kulinarik gewidmet ist. Es hat zum Ziel, gesunde Ernährung zu fördern, und umfasst drei Restaurants und einen Bioladen mit landwirtschaftlichen Produkten.

Wir setzen unsere Reise fort in Richtung **Solsona** in der Provinz **Lleida**, wo wir in einem ehemaligen Bauernhof im Tal **Vall de Lord** übernachten.



ETAPPE 4

RICHTUNG PENEDEÈS

Die Landschaft des Solsonès empfängt uns morgens bei Nebel. Nach einem Besuch in Solsona, einer der katalanischen Städte mit Charakter, fahren wir weiter in Richtung Penedès, wo Wein und Cava mit historischen Herkunftsbezeichnungen hergestellt wird.

Vall de Lord

Der Abstecher in das Vall de Lord lohnt sich, selbst wenn man dafür von Solsona aus etwa 20 km in Richtung Norden fahren muss. Am frühen Morgen hängen noch Nebelschwaden über dem Stausee **Pantà de la Llosa del Cavall**. In dessen Umgebung erwartet uns ein breites Angebot an Abenteuersport: Klettern, Canyoning, Paragliding oder Mountainbiking. Die Spiegelungen auf dem See in Kombination mit dünnen Nebelschwaden sind äußerst fotogen. Sobald die Sonne durchkommt und uns wärmt, mieten wir ein Kajak und machen einen Paddelausflug auf dem türkis leuchtenden Wasser. Von einer Brücke über den Stausee aus werfen wir einen letzten Blick auf die Landschaft. Dann fahren wir auf einer malerischen Landstraße entlang des Flusslaufs des Cardener bis nach **Solsona**.

Riesen in Solsona

Bei einer Führung durch die Stadt Solsona, in der viele Gebäude im barocken Stil erhalten sind, entdecken wir auch das **Quarto dels Gegants**. In diesem Museum werden die Riesen und Fabelwesen aufbewahrt, die während des Stadtfests durch die Straßen tanzen. Das Kloster **Santuari del Miracle** liegt nur zwölf Kilometer entfernt von **Solsona**, Städte mit Charakter, und ist wegen des barocken Altars der Klosterkirche einen Abstecher wert. Die Reise geht weiter in Richtung Süden, zurück in die Provinz Barcelona. Wir haben viele Optionen für interessante Zwischenstopps. **Cardona** mit seiner

Festung und der stillgelegten Salzmine; **Poble Vell de Súria** auf der linken Flussseite des Cardener, eine ehemals bedeutende Ansiedlung auf der Salzroute, oder **Manresa**, eine der katalanischen **Städte mit Charakter**, in der viele Jugendstilgebäude erhalten sind.

Weingarten Penedès

Unser nächstes Ziel ist das Herz des Penedès, ein Landkreis mit einer langen Weinbautradition. Die Weinberge der Region liegen zwischen Montserrat und dem Mittelmeer auf sanften, wellenförmigen Hügeln und weiten Ebenen. Man könnte hier eine Analogie zum Meer sehen, das den Weinen des Penedès mit seinem Klima Charakter verleiht. In **Sant Sadurní d'Anoia** besuchen wir das Centre d'Interpretació del Cava, wo wir in verschiedenen Sälen alles über dieses für Katalonien so symbolträchtige Getränk erfahren, über seine Geschichte, die Protagonisten und die Architektur der Weinkellereien. Der Penedès wirkt wie ein Weingarten, wenn man ihn von der **Ruta Miravinya** aus betrachtet. Am Nachmittag besteigen wir die fünf Aussichtstürme auf diesem Wanderweg und genießen den herrlichen Blick über die Weinberge des Alt Penedès mit seinen historischen Terrassen und Hütten aus Trockenstein. Wir beenden den Tag mit einer vertikalen Weinverkostung, d. h. wir lernen die subtilen Unterschiede kennen, die sich bei unterschiedlichen Jahrgängen des gleichen Weins ergeben.



ETAPPE 5

DAS MEER VON PAU CASALS

Die heutige Etappe beginnen wir in den Weinbergen am Meer. Diese Landschaft war Inspirationsquelle des weltberühmten Cellisten Pau Casals, der Generationen von Menschen mit der Interpretation seines *Cant dels Ocells* berührte.

Catànies aus Vilafranca

Am Vortag haben wir uns der Geschichte des Cava gewidmet. Heute besichtigen wir das Vinseum in **Vilafranca del Penedès**, das der Kultur des Weins in Katalonien gewidmet ist und in einem ehemaligen Palast gegenüber der Kirche Santa María untergebracht ist. Bei dem schier unendlichen önologischen Angebot der Weinkellereien im Penedès fällt es nicht leicht, eine Auswahl zu treffen. Es gibt Themenbesuche, Aktivitäten rund um den Wein und Weinverkostungen. Wir wählen eine Kombiverkostung aus Wein und Käse, bei der wir sämtliche Facetten der Weine erleben, die so nahe am Meer entstehen. Vor unserer Abfahrt aus Vilafranca del Penedès erstehen wir in einer Konditorei noch eine Schachtel **Catànies**, d. h. geröstete und karamellisierte Mandeln mit Schokoladenüberzug.

Die Eleganz von Sitges

Wir nehmen die Carretera del Vi in Richtung Küste und machen einen Zwischenstopp beim **Castell d'Olèrdola**, eine archäologische Ausgrabungsstätte mit einem ausgezeichneten Blick auf die Ebenen des Penedès und des Garraf. **Sitges** trägt das Siegel Fischerdörfer und -viertel und gehört zu den hübschesten Küstenorten Kataloniens. Von der Strandpromenade steigen wir die Stufen zur Kirche Sant Bartolomeu i Santa Tecla hinauf.

Sie liegt auf einem kleinen Vorsprung, der einen weiten Blick über die Strände von Sitges bietet. Ein Spaziergang durch die Altstadt mit ihren verwinkelten und kühlen Gassen führt uns bis zum **Museu Maricel**, das eine bemerkenswerte Kunstsammlung zeigt. Beim Herausgehen kosten wir einen der kuriosesten Weine Kataloniens, ein Süßwein aus der Malvasía-Traube, dessen Herstellung von der Stiftung Hospital San Juan Bautista gefördert wird.

Musik erklingt

Auf der Landstraße, die den Stausee Pantà de Foix umrundet, fahren wir in die Provinz Tarragona, befinden uns aber weiterhin im Weinanbaugebiet **D.O. Penedès**. Wir kommen im Stadtviertel Sant Salvador an, einem der Fischerviertel von **El Vendrell**. Hier befindet sich die ehemalige Sommerresidenz des Cellisten **Pau Casals**, die zu einem Museum umgebaut wurde. Umgeben von seinen persönlichen Gegenständen lassen wir das Leben dieses universellen Musikers Revue passieren und erleben das Ambiente, in dem sein Werk entstand. Pau Casals pflegte zu sagen, dass sein Haus Ausdruck und Synthese dessen sei, was ihn als Katalanen und Künstler ausmacht. Es ist leicht nachzuvollziehen, mit welcher freudiger Erwartung er von Reisen zurückgekommen sein muss, um nach Übertreten der Türschwelle direkten Kontakt zum Meer zu haben.



ETAPPE 6

RUHE, FRIEDEN UND DIE ESSENZ DER MITTELMEERLANDSCHAFTEN

Das Kloster Santes Creus gehört zu den historisch bedeutsamsten Bauwerken Kataloniens. Vom Kloster kommend führen uns Nebenstraßen bis in die attraktiven Städtchen Montferri und Altafulla. Die Abendstunden verbringen wir in der Altstadt von Tarragona.

Das Erbe der Zisterzienser

Den Morgen verbringen wir am Ufer des Rio Gaià vor den Toren von **Santes Creus**, eines der großen katalanischen Klöster. Im Gegensatz zu den anderen beiden Klöstern der Zisterzienserroute, die noch heute bewohnt sind, blieb Santes Creus nach der Desamortisation unbewohnt. Zwei katalanische Könige wählten Santes Creus als Grabstätte. Im Innern des Klosters sehen wir die beeindruckenden Königsgräber und beachtenswerte Kirchenfenster. Im Anschluss machen wir in der nahegelegenen Gemeinde Cabra del Camp eine **Nordic-Walking-Wanderung durch Weinberge** und Getreidefelder. Die Temperatur ist angenehm, und eine leichte Brise bewegt die Ähren. Während wir die Vorzüge der sanften Mittelmeerlandschaften genießen, können wir ganz bei uns selbst sein. Zum Abschluss der Wanderung erwartet uns eine Weinverkostung der D.O. Tarragona und eine Olivenölverkostung der D.O.P. Siurana.

Zurück ans Meer

Nach **Montferri** fahren wir auf Landstraßen, die zwischen Weinbergen liegen. Auf einem kleinen Aussichtspunkt steht eine Kapelle, die von Josep Maria Jujol, einem Mitarbeiter Gaudís, entworfen wurde. Der Grundriss der Kapelle gleicht einem Schiff,

das nach Montserrat hin ausgerichtet ist. Die Felsformationen des Berges dienten dem Architekten als Inspirationsquelle. Wir gelangen erneut zur Küste und machen Halt in **Altafulla**. Wir spazieren durch die Vila Closa, die Altstadt, und fahren dann an den Strand ins Fischerviertel Les Botigues, das sich den Charme früherer Zeiten erhalten hat. Bei unserer Ankunft in **Tarragona** machen wir einen Rundgang durch die **Part Alta**, die Altstadt. Dort besichtigen wir das Historische Museum der Stadt in der **Casa Castellarnau**, ein wertvolles Exemplar bürgerlicher Architektur in einer von edlen Steinfassaden geprägten Gasse.

Lebensqualität in Tarragona

Am Portal der **Kathedrale** erwartet uns ein Stadtführer, der uns in ihre Geheimnisse einweicht. Wir sehen das Hauptschiff und den Kreuzgang und steigen auf den Kirchturm. Dabei hören wir von Intrigen, Verrat, Kämpfen, Verträgen und Geheimnissen, die dem Stoff einer Fernsehserie gleichen. Am Abend, als das römische Erbe der Stadt bereits beleuchtet ist, sitzen wir in einem kleinen Restaurant mit wenigen Tischen und offener Küche. Die jungen Köche engagieren sich für eine Küche mit lokalen Produkten. Sie servieren frischen Fisch direkt aus der Fischauktionshalle im Hafen von Tarragona und dazu Biowein.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

WENN SIE NOCH ZEIT ZUR VERFÜGUNG HABEN, KÖNNEN SIE AUCH ... BESICHTIGEN

BARCELONA ALS FESTIVAL-REISEZIEL

In Barcelona finden jedes Jahr über 160 Festivals mit den neusten künstlerischen Trends statt, u. a. in den Bereichen Kino, Tanz, Literatur, Design und Kunst. Aufgrund ihrer großen Beliebtheit und internationalen Bekanntheit sind besonders das Festival für elektronische Musik Sonar und das Festival für Indie-Rock Primavera Sound hervorzuheben. Die jährliche Agenda für Musik-Festivals umfasst weitere interessante Angebote wie das Obertura Spring Festival im März, bei dem berühmte nationale und internationale Interpreten in drei Konzertsälen Barcelonas und an anderen emblematischen Orten der Stadt auftreten. Von Juni bis Juli bietet das Festival Jardins de Pedralbes ein vielfältiges Repertoire an Freilichtkonzerten. Während des Sommerkulturfestivals Grec gibt es in den Straßen Barcelonas Theater-, Tanz- und Musikaufführungen und andere Kulturveranstaltungen. Die internationale Comicmesse, die zweitwichtigste der Welt, ist ein Magnet für die Freunde des Genres. Manga-Fans werden bei der Messe Saló del Manga de Barcelona fündig. Sie nimmt im europäischen Ranking den ersten Platz ein. Das Loop Festival ist der Videokunst gewidmet. Das Festival 48H Open House Barcelona rückt die Architektur der Stadt in den Mittelpunkt: über 200 Gebäude öffnen ein Wochenende lang ihre Tore für interessierte Besucher. Das beste zeitgenössische, internationale Independent-Kino wird beim Festival Internacional de Cinema d'Autor de Barcelona-d'A gezeigt. Das Festival In-Edit richtet sich an Musik- und Kinobegeisterte und ist eine Referenz für Filme, die Musik zum Thema haben. Das war nur eine kleine, feine Auswahl. Suchen Sie Ihr Lieblingsfestival heraus und genießen Sie das Programm!

CARDONA UND DIE SALZMINE

Die **Festung von Cardona** thront auf einem Hügel über der gleichnamigen Gemeinde, die im Mittelalter wegen der nahegelegenen Salzmine eine Blütezeit erlebte. Das begehrte Mineral wurde bereits im Neolithikum abgebaut. Der ausschlaggebende Impuls für den Wohlstand in ihren Gassen entstand jedoch, als der Gemeinde im Mittelalter vom Grafen von Barcelona ein dauerhaftes Abbaurecht für Salz gewährt wurde. Die Salzmine erlangte Anfang des 20. Jahrhunderts neue Bedeutung und war bis 1990 in Betrieb. Nach Schließung der Mine wurde ein Kultur- und Museumsprojekt zu ihrer Erhaltung ins Leben gerufen. In Cardona werden zwei inszenierte Besichtigungen angeboten, eine in der Festung von Cardona und eine weitere im **Parc Cultural de la Montanya de Sal**: „Die wahre Geschichte des Wachturms Torre de la Minyona“ und „Das Alchemie-Projekt und das Geheimnis des Liber Salis“. Auf der ersten Besichtigungstour sehen wir die



wichtigsten Räume der gräflichen Festung, u. a. die Kirche Sant Vicenç, und wir hören von den Legenden, die sich um die Gemäuer ranken. Beim Besuch der Salzmine begleiten wir Forscher auf den Spuren der Alchemisten des 15. Jahrhunderts. Es ist eine aufregende Erfahrung, sich in die Haut der Minenarbeiter zu versetzen und bis auf 86 Meter Tiefe in die Salzstollen vorzudringen. Als Kuriosum sei erwähnt, dass in Cardona einige der wichtigsten Szenen des Films „Falstaff“ von Orson Welles gedreht wurden.

LA SEGARRA, LAND DER BURGEN

Die historische Bedeutung von La Segarra ist an den archäologischen Resten und monumentalen Sehenswürdigkeiten zu abzulesen, die an zahlreichen Stellen des Landkreises erhalten sind. Durch diese kann eine Reise durch die Geschichte des Gebiets gemacht werden, von der Vorgeschichte bis hin zum katalanischen Jugendstil des 20. Jahrhunderts, über die Zeit der Römer und die Stilrichtungen der Romanik, Gotik und des Barocks. Cervera, Guissona und Sant Guim de Freixenet sind einige der Gemeinden in La Segarra, in denen die charakteristischsten Stilelemente zu finden sind.

Es ist jedoch die zahlreichen Burgen, Villen, befestigten Häuser und von Stadtmauern umschlossenen Orten, der La Segarra als „Land der Burgen“ bekannt macht. Tatsächlich befindet sich hier die berühmte „Route der Burgen am Sió“, die am Ufer des Flusses verläuft, von dem sie ihren Namen hat. Diese sanfte geschichtsträchtige Strecke durch die für La Segarra typischen Trockengebiete ist geeignet für alle Arten von Familienausflügen mit dem Auto, zu Fuß oder per MTB.

Je nach Jahreszeit wird der Landkreis von den Ebenen voller Kornfelder bis ins Mittelgebirge, wo typisch mediterranes Kulturland mit Oliven- und Mandelbäumen vorherrscht, von einer Palette unterschiedlichster Farben überzogen, die ihn zu einem einzigartigen Gebiet machen. Wenn der Frühling beginnt, kann man die Augen fast nicht von dem Anblick des eindrucksvollen Kontrastes zwischen der Mandelblüte und den grünen Kornfeldern lassen und dafür insgesamt die Natur und ihre Ruhe genießen.

CERVERA, REGION MIT KULTUR UND FEUER

Im Landesinneren gelegen bietet **Cervera** den Gästen einen Spaziergang durch seine Geschichte. Bei einer Tour durch den historischen Stadtkern der Hauptstadt des Landkreises La Segarra stoßen sie auf Gebäude und Elemente, die mit einer Stilmischung von der glanzvollen Vergangenheit berichten, die das Interesse der Wissbegierigsten wecken. Eine ideale Stadt, um sich bei der Betrachtung der **Stadtmauern aus dem 14. Jahrhundert** zu verlaufen, beim Besuch des Barockpalasts der **Paeria** oder beim Schlendern durch symbolträchtige Straßen wie der Hauptstraße Carrer Major mit ihren **Herrenhäusern**, der Hexengasse Carreró de les Bruixes oder dem Marktplatz Plaça Major. Hier finden die Veranstaltungen der Stadt statt,



darunter der eindrucksvolle Hexensabbat **L'Aquelarre ´de Cervera**. Dieses Fest bringt die Verbindung der Stadt mit den Hexen im Mittelalter zum Ausdruck. Genauso lädt die **Mittelalterliche Passionsgeschichte von Cervera**, eine Veranstaltung mit über 500 Jahren Geschichte, Besucher immer noch zu einer Rückkehr in die Zeit des Mittelalters ein.

Mit ihrem klassizistischen Stil mit Barockelementen und dem Audimax ist die **Universität von Cervera** eines der eindrucksvollsten Gebäude und ein Muss bei jeder Besichtigung der Stadt. Auf deren Gemeindegebiet befinden sich zudem **16 Kirchen** in unterschiedlichen Baustilen, wie die romanische Einsiedlerkapelle Sant Pere Gros und die Kirche Sant Miquel de Tudel oder die klassizistische Mit ihrem klassizistischen Stil mit Barockelementen und dem Audimax ist die **Universität von Cervera** eines der eindrucksvollsten Gebäude und ein Muss bei jeder Besichtigung der Stadt. Auf deren Gemeindegebiet befinden sich zudem **16 Kirchen** in unterschiedlichen Baustilen, wie die romanische Einsiedlerkapelle Sant Pere Gros und die Kirche Sant Miquel de Tudel bis hin zur klassizistischen Kirche Sant Magí und die gotische Santa Maria-Kirche. Sant Magí und die gotische Santa Maria-Kirche.

IBERER-SIEDLUNG IN CALAFELL

Im Jahr 1983 begannen die Archäologen Joan Santacana und Joan Sanmartí die Ausgrabungen an der **Iberischen Zitadelle von Calafell**. Forscher gehen davon aus, dass die befestigte Siedlung Anfang des 6. Jahrhunderts v. Chr. vom Iberer-Stamm der Kosetaner errichtet wurde, der damals in der Region Camp de Tarragona siedelte. In den Jahren 1992 bis 1994 wurde die Siedlung unter Anwendung von Techniken der experimentellen Archäologie und der Museumsdidaktik wiederaufgebaut, und zwar nach dem Vorbild der Ausgrabungsstätte Ekertop auf der schwedischen Insel Öland. Während des Besuchs können wir auf die Wehrtürme und -mauern steigen, die nachgebauten Häuser, Silos und Handwerkstätten besichtigen und dabei anhand von Reproduktionen von Alltagsgegenständen erleben, wie sich das Leben in einer iberischen Gemeinschaft gestaltete. Die Zitadelle ist Teil der sogenannten Ruta dels Ibers, ein touristisch-kulturelles Projekt des Museu d'Arqueologia de Catalunya.



TROCKENSTEINMAUERN – RUTA DE LA CAPONA

Es gab Zeiten, in denen raue und erfahrene Hände ganz ohne Mörtel ländliche Gebäude und Terrassen mauerten, in dem sie meisterhaft einen Naturstein auf den anderen setzten und das Gewicht und die Passform genau einpassten. Die **Trockensteinhütten** dienten den Landwirten zum Schutz vor Regen und um Werkzeug und Vieh unterzustellen. Auf der Zisterzienserroute in der Gemeinde Pla de Santa Maria sehen wir auf dem Wanderweg Ruta de la Capona eine Reihe dieser Bauten (Schutzhütten, Terrassen und Zisternen), die von Feldern und Weinbergen umgeben sind. Im Jahr 2018 erklärte die UNESCO die Architektur der Trockensteinmauern zum immateriellen Weltkulturerbe. Der Wanderweg hat praktisch keine Steigung und ist etwas über zwei Kilometer lang.

ZISTERZIENSERROUTE

Zisterziensermönche wählten die fruchtbaren Landschaften der Landkreise Alt Camp, Conca de Barberà und Urgell, um sich niederzulassen. Sie errichteten dort jeweils ein Kloster: Santes Creus, Poblet und Vallbona de les Monges. Die **Zisterzienserroute** ist ein Rundweg, der die drei Klöster verbindet und am Langstreckenwanderweg GR175 entlangführt. Man kann sie in mehreren Etappen erwandern (105 km) oder mit dem Mountainbike fahren (108 km).

Das Kloster **Santes Creus** war für die Krone von Aragón ein bedeutendes Macht- und Einflusszentrum. Die Könige Peter III. von Aragón und Jakob II. von Aragón und dessen Gemahlin Blanche d'Anjou wurden neben dem Hauptaltar der Klosterkirche in prächtigen gotischen Mausoleen bestattet. Bei einer Führung hören wir von der Geschichte und den Legenden des mittelalterlichen Klosters am Ufer des Flusses Riu Gaià.

Das Kloster **Poblet** ist Weltkulturerbe und liegt in einer privilegierten Landschaft am Fuße der Berge von Prades, am Rand des Waldes von Poblet, in dem es erfrischende Quellen gibt. Es handelt sich um eine typisch mediterrane Landschaft mit vielen Weinbergen, Kornfeldern und Olivenhainen.

Vallbona de les Monges liegt als einziges der drei Klöster mitten im gleichnamigen Dorf. Dieses Zugeständnis musste die Äbtissin machen, um dem Verbot des Konzils von Trient Rechnung zu tragen, Nonnenklöster an einsamen Orten zu errichten. So wie Poblet ist auch Vallbona de les Monges noch heute bewohnt.



VALLS: CALÇOTADES UND CASTELLS

Calçots sind eine Art weißer und milder Frühlingszwiebeln, die in Katalonien angebaut werden. Obwohl ursprünglich nur in den Wintermonaten Calçots-Saison war, gibt es sie heute aufgrund der großen Beliebtheit der Calçotades (Calçotsgrillfeste) von November bis Frühlingsanfang, manchmal sogar bis Mitte April. Die Calçots werden traditionellerweise auf offenem Feuer im Freien gegrillt, wobei Rebholz verwendet wird, das beim Zurückschneiden der Weinreben anfällt. Sobald die äußere Haut der Calçots schwarz angekokelt ist, werden sie in Zeitungspapier gewickelt, damit sie noch ein paar Minuten durchziehen und warm bleiben. Zum Verzehr zieht man die äußere verkohlte Hautschicht ab und tunkt die Calçots in Romesco-Sauce. Im Anschluss wird meist Grillfleisch serviert. Die *calçots de Valls* sind eine g.g.A. (geschützte geografische Angabe). Am letzten Sonntag im Januar begeht Valls die **Festa de la Calçotada**. Bei diesem Fest findet auch ein Calçots-Esswettbewerb statt. Der Rekord liegt bei 300 verschlungenen Calçots.

Valls ist die Hauptstadt der *castells*. In Kürze wird hier das **Museu Casteller de Catalunya** eröffnet. Das Museumskonzept stammt von Dani Freixas, Träger des Premio Nacional de Arquitectura. Auf über 3 000 m² erlebt man im Museum dank modernster, audiovisueller Technik hautnah die Komplexität des Aufbaus der Menschentürme, die aus bis zu zehn Stockwerken bestehen. Der Betrachter erlebt mit, welche tiefen Emotionen die *colles castelleres* an den Festtagen durchleben. In einer der Städte mit Casteller-Tradition an einem Wettbewerb der *colles* teilzuhaben, gehört ohne Zweifel zu den emotionalsten Erlebnissen auf einer Katalonienreise.